

Volontariatsbericht

Beweggründe:

die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu sehen, Praxiserfahrung im wirtschaftlichen und rechtlichen Bereich (Fokus juristischer Bereich) zu sammeln und natürlich meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Volontariat:

ermöglicht wurde ein grober Einblick in das Zusammenspiel zwischen AußenwirtschaftsCenter, österreichischen Unternehmen und italienischen Interessen. Ziel war es für mich herauszufinden, ob ich mir vorstellen kann später mit dem italienischen Recht zu arbeiten. Diese Frage konnte ich nicht abschließend klären, da nur beschränkt vertiefende Tätigkeiten/Aufgaben in Bezug auf mein Studium im Rahmen des Volontariats durchführbar waren. Dankenswerterweise ist mir das AC inhaltlich entgegen gekommen – hervorheben möchte ich die offene Kommunikation in Bezug auf den Ablauf des Volontariats; auch wertvolle Erklärungen zwischendurch haben mir geholfen mein Wissen zu erweitern.

Organisatorische Belange:

in Italien wird oft der „codice fiscale“ (Steuernummer) verlangt. Dieser ist notwendig um einen Mietvertrag zu vereinbaren, Online-Tickets für die U-Bahn zu kaufen oder um online Zahlungsvorgänge abzuschließen. Die Beantragung bei der zuständigen Steuerbehörde („agenzia delle entrate“) war kein Problem; innerhalb von 30 Minuten bekommt man einen Code zugewiesen. Diesbezüglich habe ich sehr nützliche und hilfreiche Informationen vom AC Mailand erhalten.

Unterkunft:

absolut empfehlenswert ist es, sich ein Apartment zu suchen, welches man mit anderen Mitbewohnern teilt (eigenes Zimmer/ eigener Rückzugsort, aber gemeinsames Wohnzimmer + Küche). So findet man schnell Anschluss und kann gemeinsam die Freizeit gestalten. Da ja die Anbindung an die Uni fehlte, wie es beispielsweise bei einem Auslandsstudium der Fall ist, waren für mich die Mitbewohner umso wichtiger. Wir waren insgesamt zu sechst; alle konnten fließend Englisch und Italienisch – für mich daher die perfekte Übungsgelegenheit.

Empfehlung:

vor/während/nach meinem Aufenthalt habe ich Kontakt zu „Locals“ aufgenommen, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern (mylanguageexchange.com); daher hatte ich auch Infos über die besten Restaurants, Bars, Einkaufsmöglichkeiten und dergleichen. So gelingt es schnell sich in einer fremden Umgebung zurechtzufinden.

Was ich lernen konnte:

durch den Aufenthalt hatte ich die Chance in eine andere Kultur und Lebensweise einzutauchen mit all ihren Vorzügen und Eigenheiten und darüber hinaus ein tieferes Verständnis für etwaige Gegebenheiten, Abläufe und dergleichen zu entwickeln. Sprachlich hat mir der Aufenthalt sehr weitergeholfen (anfangs war es eine kleine

Herausforderung, denn ich musste mich erst an die Sprechgeschwindigkeit gewöhnen, dies ist aber schnell gegangen). Auch wenn der Anfang nicht so leicht fällt - keine Sorge es wird von Tag zu Tag besser.

Durch die unmittelbare Sprachanwendung und spontane Interaktionen lässt sich sogar die Umgangssprache erlernen (hierbei war das WG-Leben absolut von Vorteil).

Resümee:

ich habe Italien in mein Herz geschlossen und bin sicher, dass ich noch viele Male zurückkehren werde. Außerdem habe ich über meine eigenen Schwächen und Stärken mehr erfahren und so konnte ich zwar nicht die Erfahrungen dazugewinnen, die ich mir erhofft/erwartet habe, aber dafür andere, die mich ebenso bereichert haben!